

L02823 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 13. 9. 1897

,Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.
REDAKTION.¹
5 Telegramm-Adresse:
ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Frankfurt a. M., 13. September 1897.

Mein lieber Freund,

Erst seit wenigen Stunden bin ich in Frankfurt. Ich habe den Brief gleich nach PARIS gefandt. und hoffe, daß die Verzögerung, die durch meine verspätete 10 Ankunft in Frankfurt entstanden ist, keine störenden Folgen hat.

Ich danke Dir für die lieben Mittheilungen Deines Briefes. Der ***h*** Gattin des Rechtsgelehrten geht es hoffentlich besser. Grüß' sie schön von mir.

Du selbst wirst h̄of wohl bald die R Ruhe zur Arbeit finden. Solche Übergangszeiten vom Sommer zum Winter find immer etwas unbehaglich und bei Dir drängt 15 sich gerade jetzt außergewöhnlich Vieles zufammen. Wird sich schon Alles lichten und klären.

Mein Schwager läßt Dich grüßen u. Dir sagen, daß es lächerlich ist, sich über Ohrenklingen Sorgen zu machen. Nach seiner Erfahrung gibt es kaum einen Menschen, dessen Ohren ganz in Ordnung wären. Er hat mir gesagt: wenn ich dar- 20 auf achtete, würde ich auch bald Ohrenklingen bei mir bemerken, und mir scheint in der That, mehrmals am Tage, daß es auch bei mir klingt. Wer wird sich aber dabei aufhalten? Schade um jede Stunde Deines schönen Lebens, welche Du Dir dadurch verbitterst.

Mein Fuß ist geheilt. Ich bleibe wohl noch bis Ende der Woche hier u. bitte Dich, 25 mir hierher (RÖSSE (ROSSERTSTRASSE 15) zu schreiben, falls Du mir noch etwas zu sagen haft oder falls Dein Sohn ankommt.

Deine Freundin grüßt recht herzlich von mir. Ich habe mich sehr gefreut zu hören, daß es ihr gut geht.

Ich habe RICHARDS Hausnummer vergeffen. Du bist wohl so gut, ihm den beifol- 30 genden Brief zu übergeben.

Ich grüße Dich von Herzen
Dein treuer

Paul Goldm

,FRANKFURTER ZEITUNG
UND
HANDELSBLATT.

Frankfurt a. M., 13. September 1897.

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

REDAKTION.²

TELEGRAMM-ADRESSE:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

40

Mein lieber RICHARD,

Erst dieser Tage haben meine Irrfahrten in Frankfurt geendet. Ich fand hier Deinen lieben Brief vor und ~~fa~~ erfah daraus mit inniger Freude, daß das große Ereigniß sich vollzogen hat. Daß es MIRJAM war und nicht JEHOSCHUAH, überrascht mich nicht. Es mußte ja MIRJAM sein.

45

Der alte jüdische Gott, auf den Du so große Stücke hältst, soll wird hoffentlich einmal an Deinem Kinde zeigen, was er kann. Er soll ein „liebes und frohes Menschenkind daraus machen. Dir selbst aber möge die kleine MIRJAM ~~eine~~ nur Freuden bringen und Seelenfrieden in den düsteren Stunden des Grübel^{^s}n's und der Selbstquälerei.

50

Ich ~~xxxxx~~ aber will sie stets fehr lieb haben.

Überbringe der Mutter Deines Kindes meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße und sei selbst von Herzen umarmt.

Dein treuer

Paul Goldmann

↗ Versand durch Paul Goldmann am 13. 9. 1897 in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 9. 1897 – 18. 9. 1897?] in Wien

♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2329 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Beilage: eigenhändiger Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent; der Brief wurde von Schnitzler weitergereicht und findet sich heute in der *Houghton Library*, Harvard, Signatur 825.978

⁸ *Brief*] Bezug unklar

¹² *besser*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 3.9.1897.

¹⁸ *Obrenklingen*] Schnitzler litt seit Herbst 1896 an Otosklerose – einer Verknöcherung des Innenohrs mit zunehmender Schwerhörigkeit.

²⁶ *Sohn ankommt*] Der Sohn von Schnitzler und Marie Reinhard wurde am 24.9.1897 totgeboren.

⁴³ *Ereigniß*] Am 4. 9. 1897 war Mirjam Beer-Hofmann, das erste Kind von Richard und Paula Beer-Hofmann, auf die Welt gekommen.

2 FÜR DIE REDAKTION BESTIMMTE BRIEFE UND SENDUNGEN WOLLE MAN NICHT ███████████ AN DIE PERSON EINES REDAKTEURS, SONDERN STETS AN DIE REDAKTION DER FRANKFURTER ZEITUNG ADRESSIREN.

Index der erwähnten Entitäten

?? [TOTGEBORENER SOHN VON ARTHUR SCHNITZLER UND MARIE REINHARD] (24. 9. 1897 Endresstraße 68 – 24. 9. 1897 ebd.), 1, 2^K

BEER-HOFMANN, MIRJAM (4. 9. 1897 Wien – 24. 12. 1984 New York City), 2, 2^K, 2

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 2^K, 2

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1, 2, 2^K

Frankfurt am Main, *Hauptstadt*, 1, 1, 2

Frankfurter Zeitung, 1, 1

FREUDENTHAL, HERMANN (1852/1853 – 12. 9. 1925 Berlin), *Rechtsanwalt*, 1

FREUDENTHAL, ROSA (1862 – 18. 6. 1905 Berlin), 1

Houghton Library, 2^K

Paris, *Hauptstadt*, 1

REINHARD, MARIE (13. 3. 1871 Wien – 18. 3. 1899 ebd.), *Gesangspädagogin*, 1, 2^K

ROSENGART, JOSEF (8. 2. 1860 Laupheim – 4. 8. 1927 Frankfurt am Main), *Arzt*, 1

Rosserstraße, *Straße*, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 9. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02823.html> (Stand 14. Februar 2026)